

190 Pakete für Kinder und Familien in Mogilev

WITTENAU. 42 Pakete voller Schokolade, Bonbons und Kekse, 42 Kartons voller Puppen, Buntstifte und Kuscheltiere, aber auch voller Zahnpasta-Tuben, Seife und Hautcremes. Im weißrussischen Mogilev fehlt es am Nötigsten, besonders für Waisen-Kinder. Seit 1995 fährt

Bevor Eberhard Kluge sich auf den Weg macht, sammelt er die Pakete in der Größe eines Schuhkartons für die Vereins-Aktion: „Weihnachten im Geschenkpaket – Hilfe für Kinder in Weißrussland“ ein. Der Verein zur Förderung gesundheitsgeschädigter und hilfloser Kinder aus Mogilev (Weißrussland) e.V. trägt das Projekt.

Goethe-Grundschüler helfen

An diesem Montag steht Kluge im Flur der Goethe-Grundschule in Wittenau, lehnt mal an der Wand, mal an der Tür und wartet darauf, die Pakete in seinen Transporter laden zu dürfen. Die Kinder der privaten Goethe-Schule, besonders die erste und die zweite Klasse, haben Schokolade und Spielzeug gekauft und die Kartons verpackt.

„Die Pakete“, sagt Kluge, „werde ich alle noch mal gesondert markieren, damit ich die Geschenke der Goethe-Grundschule an eine Schule weiter-

geben kann.“ Das wird die 13. Grundschule Mogilev sein. Auch Frank Manz, der bei den Paketen mit anpackt, kennt sich dort aus. Die beiden helfen der Schule seit 17 Jahren. Doch auch die Goethe-Schule verbindet etwas mit Weißrussland: Der Unterricht ist dreisprachig ausgerichtet. Auf dem Gang hört man immer wieder, wie die Lehrer die Kinder auf Russisch oder Deutsch zur Eile ermahnen. Auch viele der Eltern stammen

aus Osteuropa. So auch die Frau von Frank Manz, die aus Minsk kommt. Der gemeinsame Sohn geht auf die Goetheschule, lernt Deutsch, Russisch und Englisch. Manz, der seit 20 Jahren mit Kluge befreundet ist, hatte früher ein eigenes Hilfsprojekt für Kinder in Weißrussland. Manz schlug der Grundschule die Geschenk-Aktion vor, und heute sollen die Pakete an Kluge überreicht werden. Doch noch feiert die Schule



Nina Novak, stellvertretende Schulleiterin, und Eberhard Kluge bei der Übergabe der Geschenke und die Schüler in Wittenau vor den gepackten Päckchen, die nun bald auf die Reise gehen.

Eberhard Kluge, Vorsitzender des Vereins zur Förderung gesundheitsgeschädigter und hilfloser Kinder aus Mogilev (Weißrussland) innerhalb von zwei Tagen die über 1000 Kilometer nach Mogilev. Die Großstadt liegt weit im Osten des Landes und bildet das Tor nach Russland.

ihr Winterfest – ein Zusammenkommen, das sowohl aus der deutschen wie aus der russischen Tradition schöpft. Da steht ein stolzer Weihnachtsbaum, aber darum herum wirbelt die Baba Jaga, und später wird ein Herr mit Rauschebart auftreten, der nicht so recht weiß, ob er nun der Weihnachtsmann oder Väterchen Frost ist. Dann ist es soweit. Symbolisch werden die Geschenke noch einmal vor dem Weihnachts-

baum gestapelt, dann können Kluge und Manz sie verladen. Um die 190 Pakete wird Kluge nach Mogilev bringen. Neben der 13. Grundschule wird er auch anderswo vorbeischaun. „Wir haben 20 Patenkin-der, die besuch ich alle.“ Aber bis zum 7. Januar soll alles verteilt sein. Denn an diesem Tag findet jene Feier statt, die man mit dem Heiligabend hierzulande vergleichen kann. Pakete können weiterhin abgegeben werden: bis zum 27. De-

zember in der Evangelischen Kirchengemeinde, Titiseestraße 7, montags bis freitags von 9 bis 12 und mittwochs von 16 bis 18 Uhr.

Kluge freut sich über weitere Päckchen

Eingepackt kann werden: Süßigkeiten (in der Original-Verpackung), Spielsachen (ungebraucht), Schulsachen sowie Körperpflege-Artikel. Folgendes gehört nicht in ein Paket: Verderbliche Nahrungsmittel, Konserven, jede Art von Kriegsspielzeug, gebrauchte Kleidung und Schuhe, Medikamente, Geld, Videos, CDs und DVDs.

Wer Eberhard Kluge und den „Verein zur Förderung gesundheitsgeschädigter und hilfloser Kinder aus Mogilev (Weißrussland)“ unterstützen möchte, kann auch spenden: Förderverein Mogilev, Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00, Kontonummer: 2080013575.

Bei Fragen kann man Eberhard Kluge unter der Rufnummer 40 20 35 65 erreichen. **begü**



Fotos: Günther